

## Beschluss 1. Ökologie und Klimaschutz - 1.1. Umwelt- und Klimaschutz im Main-Kinzig-Kreis

Antragsteller\*innen:

### Text

71 Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind die drängendsten Aufgaben  
72 im 21. Jahrhundert. Wir Grünen im MKK orientieren uns am Pariser Abkommen, das  
73 einen globalen Rahmen festgelegt hat, mit dem die Welt einem gefährlichen Wandel  
74 des Klimas entgegenwirken kann. Dafür soll die Erderwärmung deutlich unter 2°C  
75 gehalten werden, und es sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um den  
76 Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen. Außerdem soll die Fähigkeit der Länder  
77 zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels gestärkt werden, und sie sollen in  
78 ihren Bemühungen unterstützt werden.

79 Der MKK hat bei diesem Thema noch einen erheblichen Nachholbedarf, der sich in  
80 der „Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz für den MKK“ offenbart.

81

82

83 Der Klimaschutz muss daher bei allen zukünftigen Entscheidungen oberste  
84 Priorität haben. Dies soll durch den Ausruf des sofortigen Klimanotstandes im  
85 MKK verdeutlicht werden, verbunden mit einer Verpflichtung des Kreises, bis 2035  
86 klimaneutral zu werden.

87 Der MKK ist seit 2017 Mitglied des Bündnisses „Hessen aktiv: Die Klima-  
88 Kommunen“. Damit geht die Selbstverpflichtung einher, eine CO<sub>2</sub>-Startbilanz zu  
89 erstellen, um Potenziale zur Minderung von Treibhausgasemissionen zu  
90 identifizieren. Gleichzeitig ist ein Klimaschutzkonzept oder ein Aktionsplan mit  
91 Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten.  
92 Bisher hat der MKK diese Verpflichtung nicht erfüllt!

93 Für uns Grüne im MKK müssen in der kommenden Wahlperiode entscheidende Maßnahmen  
94 ergriffen werden, um den Klimaschutz in unserem Kreis deutlich zu verbessern.  
95 Dafür ist ein verbindlicher Kriterienkatalog zu erarbeiten, der speziell an die  
96 Defizite des Kreises angepasste Klimaschutzmaßnahmen benennt und feste Zeiträume  
97 für deren Umsetzung vorgibt.

98 Wir Grünen fordern die Schaffung einer Abteilung „Klimaschutzmanagement“, in der  
99 die Fachkompetenzen gebündelt werden. Zu den Aufgaben zählen die Erstellung und  
100 Begleitung des Klimaschutzkonzeptes, die Entwicklung von Strategien zur  
101 Umsetzung sowie das Monitoring der einzelnen Maßnahmen. Über den Fortschritt der  
102 Abteilung müssen die BürgerInnen regelmäßig informiert werden. Im  
103 Klimaschutzkonzept sollen Maßnahmen beschrieben werden, die die Einhaltung des  
104 1,5 °C-Zieles aufzeigt.

105 Um die Vorbildfunktion der Kommunen zu verstärken, setzen wir Grünen uns dafür  
106 ein, dass die Angaben zur Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Bilanz (z.B. Energieausweise)  
107 von Alt- und Neubauten der Kommunen im Internet oder auf sonstige geeignete  
108 Weise veröffentlicht werden.

109 Um die Reduzierung der Treibhausgase bemessen zu können, muss der MKK seine  
110 längst überfällige CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellen und fortschreiben. Der MKK soll zu einem  
111 Unterstützer seiner Kommunen werden, damit diese – soweit noch nicht geschehen –  
112 ebenfalls CO<sub>2</sub>-Bilanzen erstellen und Klimaschutzprojekte anstoßen können. Auf

113 Grundlage der CO<sub>2</sub>-Bilanz sind wirksame Maßnahmen zu entwickeln, damit die  
114 Verwaltung des Kreises sowie die kreiseigenen Gesellschaften CO<sub>2</sub>-Neutral werden.

115 Wir Grünen wollen, dass der MKK eine aktivere Rolle bei Umwelt- und Naturschutz  
116 einnimmt. Die Umweltbildung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) ist durch den  
117 Ausbau eigener Kapazitäten und die Kooperation mit dem Umweltzentrum in Hanau zu  
118 erweitern.

119 Der MKK unterstützt alle Schulen, die sich auf den Weg machen, Umweltschulen zu  
120 werden.

121 Wir Grünen möchten, dass in Kooperation mit den Naturschutzverbänden  
122 Gewässerrandstreifen in einem Abstand von 10 Metern möglichst dauerhaft von der  
123 Nutzung freigehalten werden. Die privaten Hausbesitzer sollen beraten werden,  
124 wie ein pflegeleichter Garten ohne Schotter aussehen kann. Schottergärten  
125 fördern aktiv das Insektensterben. Daher setzen wir uns für ein Verbot von  
126 Schottergärten im MKK ein. In Kooperation mit Naturschutzverbänden sollen  
127 BürgerInnen über die Möglichkeit von bienen- und insektenfreundlichen Gärten  
128 aufgeklärt werden. Nicht bebaute Flächen sollen zu Grün- oder Blühflächen  
129 umgestaltet werden.

130 Zum Erhalt der Biodiversität sind Maßnahmen zum Ausbau des Biotop-Verbund –  
131 Mensch/Natur-Korridore – zu ergreifen. Dazu zählen auch der Erhalt bzw. die  
132 Neueinrichtung von dauerhaften Ackerrandstreifen, Feldrainen und  
133 Versickerungsbereichen.

134 Um Umweltthemen besser an die BürgerInnen zu bringen, soll der MKK Umwelt-  
135 Aktionstage (in Kooperation mit Naturschutzverbänden, Umweltschulen und  
136 regionalen Initiativen) veranstalten.

137 Dazu fordern wir Grünen:

138 Der MKK soll in Kooperation mit IHK und Handwerkerschaft aktiv auf Unternehmen  
139 und die Wirtschaft zugehen, um betriebliche Abfälle zu vermeiden und Ressourcen  
140 dauerhaft im Stoffkreislauf zu belassen.

141 Der MKK wird zum strategischen Partner der Unverpackt-Läden und fördert die  
142 Vermarktung nachhaltig erzeugter regionaler Produkte.

143 Der MKK legt einen Naturschutzfond auf, mit dem eine gezielte Förderung von  
144 Umweltprojekten erfolgen kann.